## Musikgesellschaft Hildisrieden

Direktion: Franz Limacher, Emmen

## Konzert Tanzabend

1976

Samstag, 10. Januar 1976 Samstag, 17. Januar 1976

je 20.15 Uhr, im Saale zum «roten Löwen» Hildisrieden

## Programm:

1. Erzherzog-Albrecht-Marsch

Karl Komzak

2. Antiphon

Anton Bruckner

Wechselgesang

3. Nostalgische Ouverture Albert Benz

(Aufgabestück 2. Klasse am Kant. Musikfest Sempach)

4. Sinfonietta pastorale

Henry Geehl

in 3 Sätzen: Sunrise Sabbath Calm Morris Dance

5. Hoch Heidecksburg Marsch

R. Herzer

6. Pierre et Pierrette

G. Allier

Polka für 2 Cornets Solo: Andreas Bieri, Franz Dörig

7. My Fair Lady

Frederick Loewe

Selection

8. St. Louis Blues March

W. C. Handy

9. Quality - plus

Fred Jewell

Marsch

Geschätzte Ehren- und Passivmitglieder, Freunde und Gönner!

Wir haben wiederum die Ehre, Sie und Ihre Angehörigen zu unseren diesjährigen Winterkonzerten einzuladen. In strenger Probenarbeit haben wir ein Programm einstudiert, das jeden Konzertbesucher begeistern wird. Bei dieser Gelegenheit möchten wir die erfreuliche Feststellung machen, dass 15 Jahre vergangen sind, seit unser musikalischer Leiter. Herr Franz Limacher, den Verein übernommen hat. Musikanten und Bevölkerung danken dem tüchtigen Dirigenten für den unermüdlichen Einsatz und die beachtlichen Erfolge in den letzten Jahren. Der Erfolg am Luzerner Kantonalen Musikfest in Sempach, wo wir in der 2. Stärkeklasse von zehn Vereinen den 5. Rang belegen konnten, ist ein Verdienst von Dirigent und Musikanten. - Danken möchten wir allen Spendern und Musikfreunden, die uns im verflossenen Jahr in irgendeiner Weise Ihre Sympathie bekundet haben. Wir wollen nun nicht ausruhen, sondern alles einsetzen zur Pflege guter Blasmusik, und laden Sie zu unseren Konzerten herzlich ein.

Nach beiden Aufführungen Tanz mit den Orchestern:

Los Paraguos

King Drivers

Fich

Sempach

Eintritt: Fr. 7.—

Gestempelte Programme berechtigen zum

freien Eintritt.

Zu zahlreichem Besuche laden freundlich ein:

Musikgesellschaft Hildisrieden

Familie Schnarwiler zum «roten Löwen»